

- ☐ **Beschluss**
- ☐ **Wahl**
- ☒ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 20/038/2019

öffentlich

Fachbereich: Kämmerei Bearbeiter/in: Beckmann, Marcel Moissl, Andreas	Datum: 30.08.2019 Az.: 20-32/Be
---	------------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs	19.09.2019	Kenntnisnahme

Sachstandsbericht zu aktuellen Angelegenheiten im ÖPNV

- Ticketfreier Nahverkehrstag im VRR in 2020
- RegioNetzWerk
- Barrierefreier Ausbau des S-Bahn-Haltespunktes Langenfeld-Berghausen
- RE-Haltepunkt in Erkrath-Hochdahl
- Entwicklung der Bedienungsqualität auf der S8/S68

- | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--|--|
| Finanzielle Auswirkung | ☐ ja | ☒ nein | ☐ noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | ☐ ja | ☒ nein | ☐ noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | ☐ ja | ☒ nein | ☐ noch nicht zu übersehen |
| Auswirkung auf Kennzahlen | ☐ ja | ☒ nein | ☐ noch nicht zu übersehen |

Der Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs nimmt den Bericht der Verwaltung über aktuelle Angelegenheiten des ÖPNV im Kreis Mettmann zur Kenntnis.

Fachbereich: Kämmerei Bearbeiter/in: Beckmann, Marcel Moissl, Andreas	Datum: 30.08.2019 Az.: 20-32/Be
---	------------------------------------

Sachstandsbericht zu aktuellen Angelegenheiten im ÖPNV

- Ticketfreier Nahverkehrstag im VRR in 2020
- RegioNetzWerk
- Barrierefreier Ausbau des S-Bahn-Haltespunktes Langenfeld-Berghausen
- RE-Haltespunkt in Erkrath-Hochdahl
- Entwicklung der Bedienungsqualität auf der S8/S68

Anlass der Vorlage:

Die Verwaltung berichtet turnusgemäß über aktuelle Angelegenheiten des ÖPNV im Kreis Mettmann.

Sachverhaltsdarstellung:

Es wird über folgende Sachstände berichtet:

1. Ticketfreier Nahverkehrstag im VRR in 2020
2. RegioNetzWerk
3. Barrierefreier Ausbau des S-Bahn-Haltespunktes Langenfeld-Berghausen
4. RE-Haltespunkt in Erkrath-Hochdahl
5. Entwicklung der Bedienungsqualität auf der S8/S68

1. Ticketfreier Nahverkehrstag im VRR in 2020

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des VRR im Jahr 2020 sind verschiedene Aktionen beabsichtigt. Ziel bei der Maßnahme ist es, Aufmerksamkeit für den ÖPNV zu erzeugen und gleichzeitig Stammkunden zu honorieren.

Eine Aktion ist die ticketfreie Fahrt am eigenen Geburtstag für Gelegenheitsfahrer. Der Lichtbildausweis mit Geburtsdatum wird hierbei zum „Freifahrt-Ticket“ im gesamten Verbundraum. Abonnenten dürfen an deren Geburtstag zwei zusätzliche erwachsene Personen ganztägig im ÖPNV mitnehmen.

Darüber hinaus steht in den Gremien des VRR zur Entscheidung an, einen verbundweiten ticketfreien Nahverkehrstag – vorzugsweise an einem Sonntag – auszuwählen und ggfls. in Kooperation mit dem VRS anzubieten.

Weitere Informationen zu den Aktionen sollen über Plakate, Kundencenter, Presse und Onlinewerbung ab Dezember 2019 veröffentlicht werden.

2. RegioNetzWerk

Das zweite Treffen der Regionalpolitischen Sprecher im RegioNetzWerk findet am Donnerstag, 21.11.2019 in Ratingen statt. Nähere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

3. Barrierefreier Ausbau des S-Bahn-Haltes Langenfeld-Berghausen

Der ÖPNV-Ausschuss hatte zu diesem Thema bereits in den vergangenen Sitzungen beraten und am 06.06.2019 die Verwaltung beauftragt, die Möglichkeiten eines vorgezogenen barrierefreien Umbaus der Station Langenfeld Berghausen – insbesondere im Hinblick auf die hohen Fahrgastzahlen – auszuloten. Der Kreis Mettmann hatte sich bereits im Mai 2019 beim VRR für die Überprüfung des derzeitigen Ausbaustandes der Station und die Aufnahme in die einschlägigen Infrastrukturförderprogramme zur Herstellung der Barrierefreiheit eingesetzt.

Zwischenzeitlich konnte erreicht werden, dass DB Station & Service beim VRR einen Einplanungsantrag über den Bau einer Aufzugsanlage (jeweils ein Aufzug an jeder der beiden Treppenanlagen auf der Nord- und Südseite der Brücke) stellt. Darüber hinaus wird noch geklärt, ob im Brückenbereich eine bedarfsgesteuerte Fußgängerampel installiert werden kann; in diesem Fall könnte auf den Bau einer der beiden Aufzüge verzichtet werden. Da es sich bei der Berghausener Straße um eine Landesstraße handelt, sind zum Bau einer Fußgängerampel Gespräche zwischen der Stadt Langenfeld und dem Landesbetrieb Straßen.NRW zu führen. Ein Ergebnis steht noch aus.

Der VRR wird die Maßnahme für das Förderprogramm 2020 vorsehen, welches im VRR-Verwaltungsrat am 26.09.2019 zur Entscheidung ansteht (die Förderhöhe liegt bei 90% der zuwendungsfähigen Kosten). Im Anschluss daran wäre eine Planungsvereinbarung mit der DB Station & Service AG zu verhandeln, in welcher auch die Restfinanzierung in Höhe von 10% zu regeln wäre. Angesichts des mit der Maßnahmenumsetzung verbundenen Planungsaufwandes, der erforderlichen Beteiligung des Eisenbahnbundesamtes und den Vorlaufzeiten zur Beantragung der notwendigen Sperrpausen wird der barrierefreie Umbau vsl. nicht vor dem Jahr 2024 abgeschlossen sein.

Das durch den Kreis Mettmann mit angestoßene Vorhaben ist auch deshalb ein großer Erfolg für die perspektivische barrierefreie Erreichbarkeit des Bahnsteiges am Haltepunkt Langenfeld-Berghausen, da die Maßnahme bislang in keiner Modernisierungsoffensive und in den Förderprogrammen des Landes sowie der DB AG vorgesehen war.

4. RE-Haltepunkt in Erkrath-Hochdahl

In der vergangenen Sitzung hatte die Verwaltung den ÖPNV-Ausschuss über das Prüfergebnis des VRR zur Einrichtung eines Regionalexpress-Halts (RE-Halt) in Erkrath-Hochdahl bei Entfall eines RE-Halts auf Wuppertaler Stadtgebiet (am Beispiel W-Barmen) informiert (vgl. Vorlagen Nr. 20/015/2019, Pkt. 4). Im Nachgang beriet auch der zuständige Fachausschuss der Stadt Erkrath über das Thema. Im Ergebnis wurde der Kreis Mettmann um Prüfung gebeten, ob er einen RE-Halt in Erkrath für wünschenswert und realisierbar hält. Die Verwaltung hat daher an den VRR die Frage gerichtet, ob – wenn nicht der Haltepunkt W-Barmen – ein anderer RE-Halt auf Wuppertaler Stadtgebiet (W-Oberbarmen, W-Hbf., W-Vohwinkel) zugunsten eines RE-Halts in Erkrath entfallen könnte.

Der VRR teilt dazu mit, dass er an seiner ablehnenden Haltung, einen der Wuppertaler RE-Halte (W-Oberbarmen, W-Barmen, W-Hbf. oder W-Vohwinkel) zugunsten eines RE-Haltes in Erkrath-Hochdahl entfallen zu lassen, festhält.

Dass Wuppertal Hbf. als nachfragestärkster Bahnhof im Stadtgebiet durch die RE-Linien bedient werden muss, bedarf keiner weiteren Erläuterung. W-Vohwinkel und W-Oberbarmen sind wichtige Verknüpfungspunkte innerhalb des SPNV. So bestehen ab dem kommenden Fahrplanwechsel im Dezember 2019 in W-Vohwinkel sehr gute Anschlüsse zwischen den Linien RE4/RE13 und der S9 für die Relation Velbert – Düsseldorf. Gleiches gilt für W-Oberbarmen, wo Anschlüsse zwischen der S7 und den RE-Linien hergestellt werden, z.B. für die Relation Remscheid – Hagen/Dortmund. Ein Entfall der Halte auf Wuppertaler Gebiet wird daher durch den VRR weiterhin abgelehnt.

Der VRR-seitig vorgebrachten und ausführlich begründeten Argumentation können nach sorgfältiger Abwägung keine gleichgelagert gewichtigen Gründe entgegengesetzt werden. Aus verkehrlicher Sicht entsteht der Stadt Erkrath durch das Fehlen eines RE-Halts in Erkrath-Hochdahl kein Nachteil, zumal Fahrgäste aus Erkrath-Hochdahl weiterhin – unabhängig von den Anfang 2019 zu beklagenden Problemen auf der S8/S68 – über ein dichtes und zugleich nachfragegerechtes Bedienungsangebot von/nach Düsseldorf verfügen. Demgegenüber bringt der ab Dezember 2019 neu geschaffene Anschluss in W-Vohwinkel Vorteile insbesondere für Velberter Fahrgäste. Schließlich ist zu erwarten, dass auch die Stadt Wuppertal einem Entfall eines, der auf ihrem Gebiet liegenden RE-Haltes vehement widersprechen wird.

Daher und aus den in der Sitzung am 06.06.2019 vorgetragenen Gründen werden der Einrichtung eines RE-Halts in Erkrath-Hochdahl derzeit keine Umsetzungschancen eingeräumt.

5. Entwicklung der Bedienungsqualität auf der S8/S68

Die Verwaltung hat die Bedienungsqualität auf den S-Bahnlinien S8 und S68 weiterhin aufmerksam beobachtet. Ende Juni wurden dem Kreis Mettmann erneut Unregelmäßigkeiten zwischen Erkrath und Düsseldorf zugetragen. Mit Schreiben vom 08.07.2019 hat sich der Kreis daher nochmals an den VRR als für den SPNV zuständigen Aufgabenträger gewandt, diesen über die vorliegenden Hinweise von Fahrgästen informiert und im Bedarfsfall die kurzfristige Einrichtung von Schienenergänzungs- bzw. –ersatzverkehre eingefordert (siehe Anlage 1).

Aus Sicht des VRR stellt sich die Betriebslage in dem bemängelten Zeitraum allerdings nicht so dar, dass sich hier wieder ein grundlegendes Problem bei der DB bzgl. Fahrzeuge und deren Verfügbarkeit entwickelt.

Die Einschränkungen seien vielmehr eine Kombination aus:

- Infrastrukturmaßnahmen und damit verbundenen Ausfällen auf der S68
- Einzelne Traktionsabweichungen auf der S8

Dies führte in der Gesamtheit – insbesondere in der HVZ – in Einzelfällen zu einem nicht ausreichenden Angebot.

Ende Juni wurden nach Angaben des VRR folgende Anzahlen an Umläufen nicht in der geforderten Doppeltraktion gefahren:

Datum	S8
24.06.2019	1 Umlauf
25.06.2019	1 Umlauf
26.06.2019	2 Umlauf
27.06.2019	1 Umlauf
28.06.2019	2 Umläufe
01.07.2019	2 Umläufe

Fahrtausfälle gab es auf der S8 in diesem Zeitraum keine.

Der VRR hat mit der DB zu den Einschränkungen weiterhin Gespräche geführt und geeignete Maßnahmen eingefordert, zudem hat er nochmals die Situation von Baustellen und Ausfällen und der Aufrechterhaltung eines Leistungsangebotes mit ausreichenden Kapazitäten angesprochen. Auf erneute Nachfrage teilt der VRR mit, dass sich der Betrieb im Laufe der Sommerferien zwar weiter stabilisiert habe; allerdings kam es auf der S8 weiterhin beinahe täglich zu reduziertem Sitzplatzangebot, ebenfalls nur auf einzelnen Umläufen. Die DB Regio wurde daher aufgefordert, zum Ende der Sommerferien erneut für Busergänzungsverkehre in der morgendlichen Hauptverkehrszeit zu sorgen, um bei Fahrzeugmangel auf der S8 ab dem Haltepunkt Erkrath S ein ausreichendes Angebot in Richtung Düsseldorf sicherstellen zu können.

Zur Steigerung der Kapazitäten im morgendlichen Berufsverkehr zwischen Erkrath und Düsseldorf Hbf verkehren seit Mittwoch, 28.08.2019 bis auf weiteres Busse als Ergänzung zu den fahrplanmäßigen Fahrten der S-Bahnen S8 und S68:

Abfahrten der zusätzlichen Busse ab Erkrath (montags - freitags):

6:33 Uhr, 6:53 Uhr, 7:13 Uhr, 7:33 Uhr, 7:53 Uhr, 8:13 Uhr und 8:33 Uhr

Fahrzeit: ca. 30 Minuten

Die Busse halten nur zum Ausstieg in Düsseldorf-Gerresheim (Morper Str./ Bahnhofsnähe) und Düsseldorf-Flingern.

Diese Informationen sind selbstverständlich in die elektronische Fahrplanauskunft sowie in die Apps des VRR und der DB Regio eingespeist.

Mit der zum Ende der Sommerferien erfolgten Einrichtung von Busergänzungsverkehren zwischen Erkrath S und Düsseldorf Hbf. ist DB Regio der durch VRR und Kreis Mettmann mit Nachdruck erhobenen Forderung nunmehr nachgekommen.

Im selben Zeitraum wurde dem Kreis von der Stadt Erkrath ein Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zugeleitet. Dieser fordert die Aufnahme eines Tagesordnungspunktes für die Sitzung des städtischen Ausschusses für Planung, Umwelt und Verkehr am 03.09.2019 zum Thema „Taktverbesserung auf der Buslinie 734 – Anbindung von Erkrath nach Düsseldorf verbessern“. Begründet wurde der Antrag mit der Störanfälligkeit auf der S8/S68. Die Verwaltung nahm daraufhin Kontakt mit der Stadt Düsseldorf sowie der Rheinbahn AG als Betreiber der Linie 734 auf und führte eine Sachverhaltsprüfung durch:

Die Buslinie 734 übernimmt lokale Verbindungs- und Erschließungsaufgaben in Düsseldorf mit dichter Haltestellenabfolge und verbindet die Landeshauptstadt mit Alt-Erkrath. Sie ist in ihrer Funktionalität daher kaum geeignet, eine echte Alternative zur S8/68-Bedienung zu bieten. Der aktuell vorgehaltene 60´-Takt stellt ein nachfragegerechtes Angebot dar, welches dem tatsächlichen Fahrgastaufkommen entspricht und gleichzeitig die Forderung nach einem wirtschaftlichen Linienbetrieb erfüllt. Durch die im Antrag geforderte Ausweitung des Fahrtenangebotes auf der Linie 734 würden den Städten Düsseldorf und Erkrath sowie der Rheinbahn AG zusätzliche finanzielle Belastungen entstehen, obwohl diese die Schlechtleistungen im SPNV nicht zu verantworten haben.

Folglich ist es aber gerade nicht Aufgabe der kommunalen Verkehrsunternehmen und der betroffenen Städte, Verspätungen und Ausfälle im SPNV durch dauerhafte Angebotsausweitungen im Busliniennetz zu kompensieren. Hier steht eindeutig DB Regio als Betreiber beider S-Bahnlinien in der Pflicht, einen zuverlässigen S-Bahnbetrieb zu gewährleisten. Daher wird der Antrag, wegen der Schlechtleistungen im S-Bahnverkehr das Fahrtenangebot der Linie 734 als „Notlösung“ auszuweiten, für nicht zielführend bzw. verursachergerecht gehalten.

Mit Schreiben vom 22.07.2019 wurde die Stadt Erkrath über diese – mit der Stadt Düsseldorf und der Rheinbahn AG abgestimmte – Einschätzung informiert. Entsprechend ist der VRR gebeten worden, gegenüber DB Regio NRW im Rahmen des Abmahnverfahrens weiterhin die Wiederherstellung eines pünktlichen und zuverlässigen S-Bahnbetriebes auf der S8/S68 einzufordern und ihr bei Fahrzeugengpässen die sofortige Bereitstellung leistungsfähiger Schienenersatz- bzw. Ergänzungsverkehre abzuverlangen (siehe Anlage 2).

Wie vorab ausgeführt, ist der VRR im Anliegen zur S8/S68 aktiv geworden. Es ist davon auszugehen, dass durch den Ersatzverkehr die Betriebsqualität auf diesen S-Bahnlinien weitestgehend aufgefangen werden kann, und damit die Bewertung zur Linie 734 bekräftigt.

Zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung liegt dem Erkrather Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr eine Vorlage zur Beratung vor, in welcher die Stadtverwaltung den o.g. Sachverhalt schildert. Sie empfiehlt, den Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus den vorgenannten Gründen abzulehnen.

Zum Redaktionsschluss war das Beratungsergebnis des PIUV in Erkrath zur Linie 734 nicht bekannt, die Verwaltung wird daher in der Sitzung hierüber mündlich berichten.

Anlagen